

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Zeile 3 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 5 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile  
in Calw



**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Sernsprecher Nr. 9**

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Schuele  
Druck und Verlag  
der A. Oelshäger'schen  
Buchdruckerei

## Der Ausklang der Ratstagung

### Scharfe Auseinandersetzung zwischen Stresemann und Jaleski

Das Minderheitenproblem.

— Lugano, 17. Dez. Kurz vor Beendigung der Ratstagung hat der deutsche Außenminister einen kräftigen Vorstoß unternommen, den man als eine durchaus erwünschte politische Tat bezeichnen kann. Stresemann hat mit der Faust auf den Tisch geschlagen! Den Anlaß hierzu bot eine Rede des polnischen Außenministers Jaleski über das Minderheitenproblem. Hierin betonte Jaleski die von Polen in Oberschlesien bewiesene industrielle Tätigkeit, bezichtigte die Führer des Deutschen Volksbundes des Hochverrats und bezeichnete den Volksbund als eine Gefahr für den Frieden. Die Antwort, die er darauf von Stresemann erhielt, war von äußerster Kraft. Der deutsche Außenminister rechnete in gründlichster Weise mit den Polen ab und warf das Minderheitenproblem in seiner Grundsätzlichkeit auf. In der Welt, so erklärte der Außenminister, dürfe nicht die Anschauung aufkommen, daß Minderheitenorganisationen verbotene Verbände sind. Das klare Minderheitenrecht dürfe vom Völkerbundsrat nicht gebogelt werden. Dr. Stresemann stellte den formellen Antrag, daß der Völkerbundsrat in einer der nächsten Tagungen das Minderheitenproblem von Grund an einer Diskussion unterziehe. Sollte das Minderheitenrecht gebogelt werden, so entstehe eine ungeheure Enttäuschung in der Welt, und die Staaten, die im Glauben an die Gerechtigkeit des Rates sich dem Bund angeschlossen haben, würden sich überlegen müssen ob sie dem Völkerbund weiter angehören könnten.

Man hatte am Ende der Rede den Eindruck, als wenn der Rat ziemlich einträchtig auf der deutschen Seite lände. Briand sprach ein paar verbindliche Schlussworte und unterstrich, daß das Minderheitenrecht im Völkerbund nicht angefaßt werde. Ein solcher Eindruck dürfte auf keinen Fall in der Welt entstehen.

### Das Ergebnis der Dreier-Besprechungen

— Lugano, 17. Nov. Das als Ergebnis der Besprechungen der Außenminister Deutschlands, Englands und Frankreichs ausgegebene Communiqué hat folgenden Wortlaut:

„Die Ratstagung hat es uns ermöglicht, die seit langem unterbrochene persönliche Verbindung zwischen uns wieder aufzunehmen und in einen Meinungsaustrausch einzutreten, der von sehr großem Nutzen gewesen ist. Diese Besprechungen haben uns dazu geführt, klarer denn je davon überzeugt zu sein, daß eine Politik der Versöhnung und Annäherung unserer Länder am geeignetsten ist, den Frieden zu sichern. Dieser Politik bleiben wir treu. In diesem Geiste werden wir die Verhandlungen fortsetzen, die auf Grund der Vereinbarungen eingeleitet worden sind, die zwischen den 6 interessierten Mächten am 16. September d. J. zustande gekommen sind. Wir sind entschlossen, alles in unserer Macht stehende zu tun, um so schnell wie möglich zu einer vollständigen und endgültigen Lösung der aus dem Kriege hervorgehenden Schwierigkeiten zu gelangen und auf diese Weise auf Grund gegenseitigen Vertrauens die persönliche Entwiklung der Beziehungen unserer Länder zu sichern.“

### Die Abrüstungsfrage

Einladung an die Mitglieder der vorbereitenden Abrüstungskommission.

— Lugano, 17. Dez. Die Einberufung der vorbereitenden Abrüstungskommission kann jetzt als beschlossen angesehen werden. Der Präsident der Kommission, London, wird voraussichtlich in der nächsten Zeit Einladungen an die Mitglieder der Kommission ergoßen lassen. Es kann angenommen werden, daß die Kommission im März gleich nach der nächsten Tagung des Rates, möglicherweise sogar Mitte Februar zusammentritt.

## Tages-Spiegel

Die Ratstagung hat einen ziemlich harten Ausklang genommen. Dr. Stresemann hat mit erfreulicher Energie eine Provokation des polnischen Außenministers zurückgewiesen und damit den Beifall der Ratsmitglieder gefunden.

In einem Communiqué der drei Außenminister über ihre Besprechungen in Lugano wird erneut der gute Wille zu einer Politik der Versöhnung und Annäherung betont.

In Lugano spricht man von einer außerordentlichen Ratstagung in Paris, die den nun offenen Kampf zwischen Bolivien und Paraguay schlichten soll.

Der Reichstag nahm eine Protest-Einstellung gegen die Feststellungskommission an und verabschiedete den Nachtragsetat für 1928.

### Der Nachtragsetat vor dem Reichstag

— Berlin, 17. Dezember Der Reichstag trat am Samstag um 19 Uhr abends zusammen, um zunächst einige kleinere Vorlagen zu erledigen. So wurde das Gesetz über den Verkehr mit unedlen Metallen bis zum 30. Juni 1929 verlängert. Ferner wurde eine Anzahl von Ausschubträgen über Maßnahmen zugunsten der besetzten Gebiete angenommen. Dabei wurde die Reichsregierung u. a. ersucht, bei den Räumungsverhandlungen keine weitere Befastigung des Reiches anzunehmen, insbesondere die Forderung einer Feststellungs- und Ausgleichskommission über 1915 hinaus abzulehnen. Von der Platzwahl für ein Reichsehrenmal soll solange abgesehen werden, bis der deutsche Boden restlos frei ist. Die Nachsitzung des Reichstages vor den Weihnachtsferien wurde am Sonntag fünf Minuten nach Mitternacht eröffnet. Man trat sodann in die Beratung des Nachtragsetats ein, den Reichsfinanzminister Hilferding einleitete. Der Minister kündigte an, daß auch der Hauptetat für 1929 mit möglichst vollständiger Vorgelegte werden solle. Die Verzögerung erkläre er aus sachlichen und politischen Gründen. Der sachliche Grund sei, daß durch den Fortfall der einmaligen Einnahmen und die gleichzeitige Steigerung der Reparationsausgaben dieser Etat von vornherein mit einem Defizit von 600 Millionen zu rechnen hätte, das unter allen Umständen gedeckt werden müsse, nicht nur durch neue Steuern, sondern auch durch Ausgabenkürzungen. In der Ansprache nahm dann der soziald. Abg. Falckenberg das Wort, der im Wesentlichen Beamtenwünsche äußerte. Der deutsch. Fraktionsführer Graf Westarp erhob scharfen Einspruch gegen die Verschleppung des Hauptetats, die den Reichstag in eine unheilvolle Lage gebracht habe. Der Zentrumsdg. Groß wandte sich dagegen, daß den Beamten aus agitatorischen Gründen Versprechungen gemacht würden, ohne ihnen gleichzeitig die Finanzlage des Reiches vor Augen zu halten. Der kommunistische Abg. Torgler machte unter lebhafter Anruhe Mitteilungen aus der Sitzung des Rechnungsausschusses, der gegenwärtig die Rechnungen des Jahres 1927 prüfe und bereits zahlreiche überplanmäßige Ausgaben festgestellt habe. Der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Cremer forderte eine energische Sparpolitik, insbesondere auch Begrenzung nach oben für die Steuerüberweisungen an die Länder. Für die Wirtschaftspartei protestierte Abg. Drewh gegen die Nichteinhaltung der Fristen. Der Nachtragsetat wurde schließlich dem Haushaltsausschuß überwiesen. Darauf ging man morgens um halb 4 Uhr in die Weihnachtsferien, die bis Mitte Januar dauern sollen.

### Der Staatsgerichtshof protestiert

— Leipzig, 17. Dez. Der Staatsgerichtshof trat am Samstag zusammen, um über den badischen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung in der Frage der Benennung der Reichsbahnverwaltungsratsmitglieder zu entscheiden. Da die Reichsregierung seiner Entscheidung durch die am Freitag erfolgte Ernennung der neuen Verwaltungsratsmitglieder zuvor gekommen ist, hat der Staatsgerichtshof die Verhandlung über den badischen Antrag, dem sich auch Württemberg und Sachsen angeschlossen hatten, auf unbestimmte Zeit vertagt und beschloß, sich an den Reichspräsidenten zu wenden mit der Bitte, dem Staatsgerichtshof diejenige Abnennung zu gewährleisten, deren er zur Erfüllung seiner staatsrechtlichen Aufgaben bedürfe.

## Ausbruch von Kämpfen in Südamerika

### Der Völkerbundsrat übernimmt die Rolle des Schlichters

Mobilisierungsbefehl in Paraguay.

— London, 17. Dez. Die Regierung Paraguays hat am Sonntag einen Erlass veröffentlicht, durch den die Mobilisierung von 10 Jahrgängen, die die Altersklassen von 18 bis 28 Jahren umfassen, angeordnet wird. In Asuncion herrscht auf Grund des Mobilisierungsbefehls größte Erregung. Die Entscheidung der Regierung wird von der Bevölkerung begeistert begrüßt und durch Freiwilligengestellung unterstützt.

### Offener Kampf zwischen Bolivien und Paraguay.

Nach südamerikanischen Zeitungsmeldungen haben zwischen bolivianischen und paraguayischen Truppen blutige Kämpfe stattgefunden. Die bolivianischen Truppen haben die Forts Bugeron und Rojas Silva besetzt. Bolivianische Flugzeuge bombardierten die Stellung der Paraguayaner am Ufer des Pilcomayoflusses, so melden Berliner Blätter aus La Paz, daß ein bolivianisches Flugzeug über dem früher in bolivianischem Besitz befindlichen Gasenplatz Basla Nepra am Paraguayfluß Bomben abgeworfen hat.

Wie aus La Paz gemeldet wird, erschien der Präsident von Bolivien im Kongress und später vor einer 2000 Köpfe zählenden Menge, um unter dem Jubel der Bevölkerung Mitteilungen über den Sieg Bolivien zu machen. Bolivien habe, so erklärte der Präsident, dem Völkerbund mitgeteilt, daß es Unterstützung verlangen könne und militärische Maßnahmen ergreifen müsse. Paraguay habe Truppen an vielen vorgeschobenen Punkten zusammengezogen und neue Zusammenstöße heraufbeschworen. Nach weiteren Meldungen hat der bolivianische Kriegsminister mitgeteilt, daß paraguayische Abteilungen die bolivianischen Forts im Gran Chaco-Gebiet angegriffen hätten, wobei es zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen sei. Darauf hätten die bolivianischen Streitkräfte ihre Pflicht getan und das Fort Loqueron besetzt. Eine weitere amtliche Mitteilung aus Bolivien betont, daß die Regierung einer Wiederholung von Zusammenstößen vorbeugen werde. Die Befestigungen Bolivien hätten sich vergrößert. Die bolivianische Bevölkerung sei kriegsbegeistert. Die Studien-

tenverbindungen verlangten ihre sofortige Einstellung in die Arme.

Einberufung einer außerordentlichen Tagung des Völkerbundsrats?

— Lugano, 17. Dez. Anlässlich eines Telegramms des bolivianischen Außenministers an Briand, worin von dem Ausbruch neuer Feindseligkeiten zwischen Paraguay und Bolivien Mitteilung gemacht wird, sieht man die Lage als außerordentlich ernst an. Briand hat als Ratspräsident in der letzten Geheim Sitzung des Völkerbundsrats von diesem den Auftrag erhalten, falls erforderlich und im Falle neuer offener Feindseligkeiten zwischen den beiden südamerikanischen Staaten sofort eine außerordentliche Tagung des Völkerbundsrats einzuberufen. In maßgebenden Völkerbundkreisen neigt man zu der Ansicht, daß die Einberufung des Völkerbundsrates in nächster Zeit unvermeidlich werden wird.

Ein Rahntelegramm Briands.

Außenminister Briand hat als amtierender Ratspräsident an die Regierungen von Bolivien und Paraguay gleichlautende Telegramme geschickt, in denen er erklärt, daß die Tatsachen, die ihm bekannt geworden seien, aufs deutlichste die Bedrohung des Friedens zeigten, die durch den Zusammenstoß von Streitkräften zwischen den beiden Ländern hervorgerufen sei. Der Völkerbundsrat habe bereits die Aufmerksamkeit der Regierungen auf die Notwendigkeit hingewiesen, Maßnahmen zu ergreifen, um weitere ähnliche Zwischenfälle unheilvoll zu machen. Er erlaube sich daher, im Hinblick auf die feierlichen Erklärungen, die die Regierungen übernommen hätten, ihre Verpflichtungen aus dem Völkerbundsvertrag zu erfüllen.

Briand wird trotz der eingetroffenen Meldungen über die bedrohliche Lage zwischen Bolivien und Paraguay heute früh Lugano verlassen. Es sind alle Vorkehrungen getroffen worden, damit er weitere telegraphische Mitteilungen der bolivianischen und paraguayischen Regierung sofort empfängt. Die weiteren Verhandlungen finden über Genf statt.

Auch der König von Spanien will vermitteln.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Buenos Aires hat der König von Spanien seine Vermittlung im Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay angeboten.

erkaufe ich  
8 miuags  
e (guter  
, 18 und  
e ältere  
uterhalte  
e gut er  
Herren-  
aft neue  
Wtw.  
ing  
r-Vor-  
geben  
bf  
Uhr  
ng  
arten  
dest-  
rasse  
aus  
s. Die  
kauls  
nen wir  
ten!

## Deutschlands Isolierung

Die „Germania“ nimmt in einem Leitartikel zu der Mission Grandis in Lugano und der Einigung zwischen Italien und Frankreich ausführlich Stellung. Das Blatt kommt zu dem Schluss, daß sich diese Einigung weniger auf Fragen des westlichen Mittelmeeres beziehen werde, als wahrscheinlich auf gewisse einheitliche Richtlinien für die südosteuropäische Politik. Gewiß würde England ein solches Abkommen begrüßen, das es möglich mache, neben Frankreich auch Italien seinen neuen Zwecken dienstbar zu machen, die in der Bildung einer osteuropäischen Einheitsfront gegenüber Rußland und vielleicht auch gegenüber Amerika gipfelten. Kaum eine Tatsache mache die Isolierung Deutschlands klarer und beweisbarer, welche eine quantitate negligeable Deutschland heute in dieser gesamt-europäischen Kombination sei. Das Blatt meint, es wäre Sache der deutschen Außenpolitik, in der einen oder anderen Form zu dieser Entwicklung vor allem was den Balkan betreffe, aktiv Stellung zu nehmen.

### Die Einheitsfront England-Frankreich-Italien.

Die englische und die italienische Delegation veröffentlichten in Lugano eine gemeinsam vereinbarte amtliche Mitteilung, in der bekannt gegeben wird, daß Senator Scialoja und Chamberlain die Unterredung fortgesetzt haben, die Anfang der Woche zwischen Chamberlain und Grandis begonnen habe. Aus diesen Verhandlungen habe sich ergeben, daß beide Regierungen über das zur Durchführung der Genfer Beschlüsse notwendige Vorgehen sich in vollster Übereinstimmung befinden.

Die Veröffentlichung dieser Meldung erfolgte völlig unerwartet. Es lag keinerlei Notwendigkeit vor, daß die englische und die italienische Delegation mitten in den noch laufenden Besprechungen der Außenminister ihrerseits ihre Übereinstimmung über die zu ergreifenden Maßnahmen zur Durchführung der Genfer Beschlüsse bekanntgaben. Von englischer Seite wurde auf die italienische Regierung ein Druck ausgeübt, mit der französischen Regierung zu einer Verständigung zu gelangen. Aus der englisch-italienischen Mitteilung geht hervor, daß nunmehr auch die italienische Regierung sich dem englisch-französischen Standpunkt in der Reparations- und Räumungsfrage uneingeschränkt angeschlossen hat.

## Das Urteil des Rates im polnisch-litauischen Konflikt

II. Lugano, 15. Dez. Der Völkerbundsrat hat eine Entscheidung angenommen, in der die Verkehrs- und Transmissionskommission beauftragt wird, dem Völkerbundsrat praktische Vorschläge zu unterbreiten, die unter Berücksichtigung der geltenden internationalen Verpflichtungen für den Verkehr zur Besserung der gegenwärtig noch bestehenden Hemmnisse im Verkehr und Transit zwischen Polen und Litauen beitragen, oder die geeignet sind, internationale Rückwirkungen aus diesen Schwierigkeiten zu beseitigen.

Diese Entscheidung des Völkerbundsrates bedeutet, daß der polnisch-litauische Streitfall als politisches Problem vorläufig für den Völkerbund erledigt ist und die Regelung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern in Zukunft ausschließlich auf wirtschaftlichem Gebiet erfolgen soll. Der litauische Anspruch auf Wilna bleibt durch die Entscheidung unberührt. Es ergibt sich somit für Litauen gegenwärtig die Lage, daß der polnische Anspruch Litauens auf das Wilnagebiet ohne jedes Kompromiß Litauens weiterbesteht, doch in Zukunft durch den Völkerbund der internationale Eisenbahn- und Flußverkehr, soweit er Polen und Litauen berührt, durch die Transit- und Verkehrskommission des Völkerbundes geregelt werden soll.

## Neue Grenzverletzung durch polnische Flugzeuge

II. Meseritz, 15. Dez. Gestern nachmittag gegen 14 Uhr überflog ein polnisches Flugzeug, das die Zeichen P 08 trug, in 1000 m Höhe die Stadt Meseritz in östlicher Richtung. Über dem Bahnhof machte es mehrere Schleifen. Zwei weitere Flugzeuge wurden bei Rainsch etwa 10 Kilometer südwestlich von Meseritz beobachtet, die dort über den Anlagen der Überlandzentrale kreuzten und dann ebenfalls in der Richtung nach der Grenze weiterflogen. In einem dieser Flugzeuge wurde deutlich das Wort Polska erkannt. Wie weit die Flugzeuge im Innern Deutschlands waren, konnte noch nicht festgestellt werden. Erst am 23. November wurden hier 3 Flugzeuge auf dem Rückflug zur Grenze beobachtet, die bis in die Gegend von Küstrin geflogen waren.

## Maschinengewehrschmuggel nach Ungarn

II. Wien, 15. Dez. Bei der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde ein nach Budapest bestellter Schlepper verladen. Bei der Zollrevision ergab sich, daß sämtliche als Motorenteile deklarierter Rosten der Ladung Maschinengewehrteile, Läufe, Verschlußbestandteile usw. enthielten. Die Rosten, die das Signum M. W. trugen, sind von einer Wiener Expeditionsfirma aufgegeben worden. Die Rosten wurden von der Polizei in Gewahrsam genommen.

## Eine russische Zeppelin-Expedition?

II. Kowno, 15. Dezember. Wie aus Moskau gemeldet wird, sprach dort kürzlich der russische Forscher Professor Samoilowitsch über den Plan einer neuen Nordpol-Expedition. In seiner Rede erklärte er, daß er hoffe, in der nächsten Zeit Verhandlungen mit der Reichsregierung führen zu können wegen einer Teilnahme des Zeppelin an der Erforschung des Nordpols. Die Sowjetbehörden hätten bereits Maßnahmen getroffen für die Landung des Zeppelinluftschiffes auf russischem Boden. Samoilowitsch sprach ferner die Hoffnung aus, daß sich die deutschen Gelehrten an dieser Expedition beteiligen und die Expedition von russischer und deutscher Seite Unterstützung finden würde.

## Die neuen Mitglieder des Verwaltungsrats der Reichsbahn

II. Berlin, 16. Dez. Die Reichsregierung hat durch Beschluß vom 14. Dezember 1928 die Herren Dr. Hermann Schmitz, Geheimen Komm.-Rat und Vorstandsmitglied der F. G. Farbenindustrie in Berlin, Dr. h. c. Belder, Generaldirektor der Firma Daniel u. Cie. in Duisburg, Lokomotivführer Mathias Hermann in Nürnberg und auf Vornennung der preussischen Staatsregierung Dr. Otto Feibel, Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin, vom 1. Januar 1929 ab zu Mitgliedern des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft ernannt. Mit der Ernennung des Lokomotivführers Hermann ist ein alter Wunsch des Personals, einen Sitz im Verwaltungsrat zu haben, in Erfüllung gegangen. Es ist zu begrüßen, daß Beamten und Betriebsrat dem Anerbieten des Reichsverkehrsministers von Guérard, ihnen gemeinschaftlich einen Sitz im Verwaltungsrat zu gewähren, durch Einigung nachgekommen sind und einen Vertreter ihrer Gesamtinteressen in Vorschlag gebracht haben. Das Reichskabinett hat diesem Vorschlag geschlossen zugestimmt.

### Eine Brückierung Süddeutschlands.

Die Ernennung der neuen Mitglieder des Verwaltungsrats durch die Reichsregierung stößt in der württembergischen Presse auf starken Widerspruch. Es wird gefordert, der Staatsgerichtshof möge durch einstweilige Verfügung

die Ernennung der neuen Mitglieder zurückhalten, bis der Streitfall zwischen dem Reich und den Ländern mit früherer Eisenbahnhöhe, darunter Württemberg und Baden, wegen ihrer Vertretung im Verwaltungsrat, vom Staatsgerichtshof vollends entschieden ist.

## Kleine politische Nachrichten

**Zinsverbilligung für Ausfuhrkredite.** In Haushaltsausschuß des Reichstages fand Annahme ein Antrag der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei gegen die Stimmen der Wirtschaftspartei und der Kommunisten, der die Reichsregierung ersucht, in den Reichshaushaltsplan für 1929 einen ersten Teilbetrag von 500 000 M. einer auf einen Zeitraum von 5 Jahren zu verteilenden Zahlmässig noch unbestimmten Gesamtbevilligung zum Zwecke der Zinsverbilligung für wiederaufbauende Exportierende, sowie Liquidations-, Gewalt- und Ausgleichsgeschäfte einzusetzen.

**Memels Aufwertungsgezet nicht genehmigt.** Der Gouverneur des Memelgebiets, Minister Mertys hat gegen das vom Memelländischen Landtag verabschiedete Aufwertungsgezet ein Veto eingelegt. Dem Vernehmen nach gründet sich dieser Einspruch u. a. darauf, daß der memelländische Landtag nicht das Recht habe, durch ein Gezet die Rechte von Ausländern zu regeln. Es handelt sich hierbei fast ausschließlich um deutsche Staatsbehörden.

**Die Notwendigkeit einer starken roten Armee.** Wie aus Moskau gemeldet wird, hielt Kriegskommissar Woroschilow auf der Parteikonferenz des Moskauer Militärbezirks einen ausführlichen Bericht über den militärischen Aufbau. Er betonte die Notwendigkeit, die Leistungsfähigkeit der roten Armee zu heben, weil der Sowjetunion eine Kriegsgefahr drohe. Woroschilow verwies auf die Antisowjetpolitik England, Frankreichs, Polens und Rumaniens, die einen Block gegen die Sowjetunion gebildet hätten. Es sei daher die Aufgabe der Parteizellen, aus der roten Armee ein starkes Instrument in Händen der Partei und der Sowjetregierung zu machen.

**Slowaken gegen Tschechen.** In der Slowakei hat sich ein Aktionskomitee unter dem Namen „Slowakische Generalsstaaten gebildet, das die absolute Selbständigkeit der Slowaken unter einem eigenen Reichsverweser anstrebt. Diesem Aktionskomitee gehören hervorragende Persönlichkeiten des slowakischen Volkes an. Die Hauptforderungen sind folgende: „Die Slowakei scheidet auf friedlichem Wege aus der Tschechoslowakischen Republik aus und wird zum selbständigen unabhängigen Staat unter dem Schutze des Völkerbundes. Der Staatsverweser wird ermächtigt, Karpaten-Rußland in das zu bildende Staatsgefüge aufzunehmen, wobei dem russischen Bundesvolk eine den englischen Dominionen ähnliche staatsrechtliche Stellung gesichert wird.“

**Die gesperrte bulgarisch-jugoslawische Grenze.** Von gut unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die bulgarische Regierung vor kurzem den Beschluß gefaßt hat, in keinerlei Verhandlungen mit der jugoslawischen Regierung einzutreten, bis nicht die jugoslawische Regierung die bulgarisch-jugoslawische Grenze, die seit 9 Monaten für jeden Verkehr gesperrt ist, geöffnet habe.

**Aussprache zwischen Italien und Bulgarien.** Zwischen Staatssekretär Grandis u. dem bulgarischen Finanzminister Moloff fand in Lugano eine Aussprache über die gegenwärtigen griechisch-bulgarischen Handelsvertragsverhandlungen, sowie über einen Ausgange Bulgariens zum ägäischen Meer statt. In der Unterredung sicherte Grandis den beiden bulgarischen Ministern zu, daß die italienische Regierung ihren Einfluß geltend machen werde, um eine Verständigung mit der griechischen Regierung in den schwebenden Fragen herbeizuführen.

## Die für einander sind

Roman von Fr. Lehne

(58. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

So redete er sich selbst zum Troste ein. Aber unabsichtlich verfolgte ihn der Gedanke an das Zulchen. Er selbst mußte es ihr sagen, was ihn dazu gezwungen, sich mit Agathe zu verloben — ehe sie die Tatsache seiner Verlobung von anderer Seite erfährt. Morgen gleich mußte er Zulchen zu treffen suchen.

Sein liebes kleines Mädel! Da er sie nun, durch die Ungunst der Verhältnisse gezwungen, hatte aufgeben müssen, fühlte er erst so ganz, wie sie ihm ans Herz gewachsen. Keine kam ihr gleich! Agathes verfechtete Leidenschaftlichkeit stieß ihn beinahe ab. Doch alles konnte man eben nicht haben! Er hatte reichlich Grund, mit dem zufrieden zu sein, was ihm so mühselos in den Schoß gefallen! Wie war der Oberstleutnant liebenswürdig und vornehm gewesen bei der Andeutung seiner Verbindlichkeiten! Er sei auch jung gewesen, begriffe vollkommen, daß man mit einer knappen Zulage oft nicht ausreichte — getrost solle er ihm diese Sorgen überlassen — er verlange nur eines: daß er, Fritz, seine einzige Tochter glücklich mache! — — —

Das gelobte der junge Offizier aus überzeugtem Herzen, froh, daß seine Stellung im Regiment dadurch gesichert wurde. Peter lächelte ihm seine Zukunft; wie viele würden ihn beneiden! Aber wenn er sich das auch immer wiederholte, ein Nest blieb — und der Nest hieß — Zulchen! Und das störte ihn empfindlich in seinem jungen Bräutigamsglück. Froh war er, als endlich die Abschiedsstunde schlug! Agathe wollte ihn gar nicht fortlassen. Sie sah neben ihm, hielt seine Hand fest in der ihren, als er, nachdem die Gäste sich verabschiedet, allein noch geblieben war zu vertrauter Zwiegespräche. Und zufrieden sahen die Eltern das Glück ihres Kindes.

Fritz atmete auf, als er in seiner Wohnung war. Doch in dieser Nacht fand er keinen Schlaf.

### 1. Kapitel.

„Nein!“ — „Nein!“ — „Nein!“ —  
Beinahe hätte Julia es laut geschrien. Sie preßte die Faust gegen den Mund, um den Ausschrei ihres empörten, verzweifelten Herzens zu unterdrücken. Das war doch nicht wahr, konnte doch nicht wahr sein, was Porzia da soeben erzählte: daß gestern abend der Leutnant, der Baron von Wieseneck, sich mit Agathe von Raudnitz verlobt hatte!

Die ganze Stadt sei voll davon, berichtete Porzia aufgeregt, sie habe es unterwegs von Meta Weiske erfahren, deren Mutter es vom Lehnndiener Felgentreff, der bei Raudnitz mit serviert, gehört habe; sie sei extra umgekehrt, um es den Eltern zu sagen. Sie war ganz blaß; der Sammethut sah schief, und ihr Wesen atmete eine große Erregung — sie war förmlich in die Küche gestürzt. Sie hielt die Hand auf das klopfende Herz gepreßt — ach, wie das weh tat, nun sie den heimlich Angebeteten an eine andere verloren! Ah, wenn er sich bemüht hätte, die Schätze ihres Herzens zu heben, wie wäre er dadurch beglückt worden, dachte sie in schmerzlicher Wehmut. An einem Edelstein ging er vorüber, um einen blühenden Rheinfeisel aufzuheben! Und in Gedanken phantasierte sie sich weiter in ihre unglückliche Liebe hinein, fühlte sich hoch befriedigt dadurch, während Frau Doktor Schulze, die mit Kartoffelschalen beschäftigt war, sehr interessiert nach dem Näheren forschte.

Mit übermenschlicher Anstrengung beherrschte sich Julia: sie war gerade dabei, das Frühstücksgeschirr abzuspülen.

Das war ja alles Unsinn, was Porzia da berichtete, müßiger Stadtklatsch, das konnte, das durfte doch nicht sein — er verlobt! Sie hätte lachen mögen! Gestern abend noch — wie war er da bei der kurzen Begeg-

nung lieb und zärtlich gewesen! So falsch konnte ein Mensch doch nicht sein! Krampfhaft drehten sich ihre Gedanken um den einen Punkt — nein: es ist nicht wahr! obwohl ihr Ohr mit grausamer Deutlichkeit den eingehenden Bericht Porzias über das Fest und die Verlobung in sich aufnahm.

„Wir müssen ihm doch wohl Blumen schicken, geliebte Mama,“ flüsterte Porzia, „soll ich bestellen?“

„Du bist wohl nicht bei Troste!“ zwang sich Julia zu einer Entgegnung, „warte es erst ab, ob wir überhaupt eine Anzeige bekommen! Und Du gehe und eile Dich, damit Du Deine Stunden nicht veräusperst! — extra darum umzukehren!“

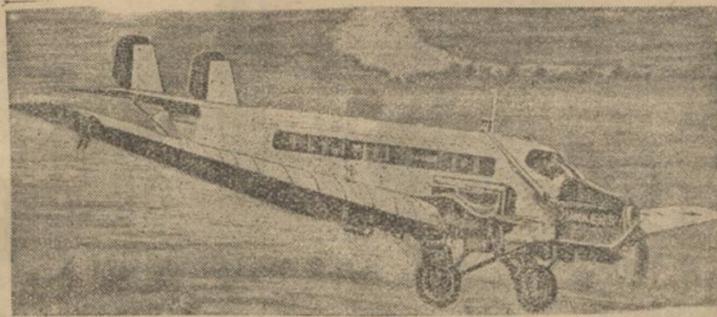
Es klingelte; neugierig lief Porzia zu öffnen — es war Frau Rat Schlossermann. Das war nun ein Ereignis von Bedeutung, denn sehr selten kam sie zu Schulzes hinauf; doch sie war so erfreut und beglückt von dem, was ihr Fritz von Wieseneck vorher mitgeteilt, ehe er zum Dienst ging, daß sie sich aussprechen mußte.

Porzia hatte sie in das Empfangszimmer geführt, die nun mit der Mutter bei ihr saß, lebhaft das große Ereignis der Verlobung des Leutnants mit der Oberstleutnantstochter besprechend.

„Also war es doch wahr! Die ersten Worte der Frau Rat: „Wissen Sie schon?“ hatten es ihr verraten, und wie betäubt lehnte Julia an dem Posten der Küchentür. Alles schwankte um sie her. Doch sie mußte sich ja beherrschen. Keiner, keiner durfte ahnen, wie sie das getroffen! Und sie fand wirklich die Kraft, der Frau Rat wenigstens schnell einen guten Morgen zu wünschen, um sich dann bei ihr durch ihre häuslichen Pflichten zu entschuldigen, was die Dame begreiflich fand — sie wußte ja, daß Zulchen alles zu erledigen hatte.“

(Fortsetzung folgt)

## Der Flugzeugabsturz bei Lezlingen



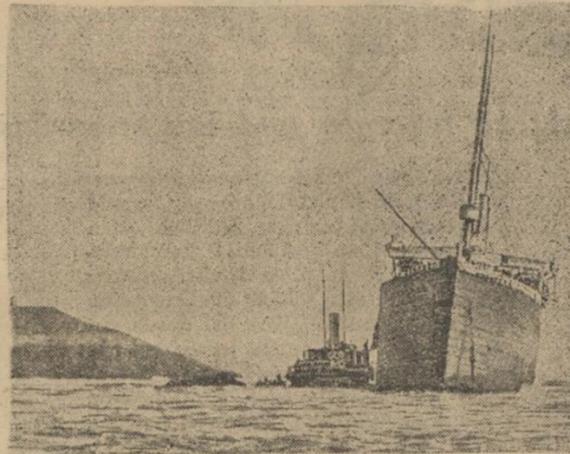
Eine Junkersmaschine vom Typ „J 11“, wie sie bei Lezlingen abgestürzt ist.

Der Führer des Flugzeuges, Pilot Gustav Dörr. Als Kriegsfleger hatte Dörr über 30 feindliche Flugzeuge abgeschossen, den Orden Pour le Mérite erhalten und war zum Offizier befördert worden. Nach dem Kriege war er bei verschiedenen Fluggesellschaften tätig gewesen, zuletzt bei der Deutschen Luft Hansa, in deren Dienst er sich stets als



Besonnenen und tüchtigen Flieger gezeigt hatte. Er hatte insgesamt 572 000 Kilometer zurückgelegt, als er bei Lezlingen zur Landung gezwungen wurde, wobei der Apparat an eine Baumgruppe stieß und in Brand geriet. Die dreiköpfige Besatzung fand den Tod; ein Passagier wurde schwer verletzt.

## Ein festgefahrener Schiffsriese



Der Dampfer „Geltic“, der bei der Einfahrt in den Hafen der irischen Stadt Queenstown zu nahe an die Klippe kam und auf einen Felsen geriet. Es ist bisher noch nicht gelungen, das Schiff wieder flott zu machen, so daß unter Umständen mit schwierigen Bergungsarbeiten zu rechnen ist.

## Fuchs auf dem Raubzug

Von Ernst Koch.

Behaglich zusammengerollt lag der alte Fuchs vor dem Eingang seines Banes, der sich unter einem schwer zugänglichen Felsen über dem Tunnel befand, und schaute träge blinzelnd dem davoneilenden Zuge nach, dessen Rauch in großen Schwaden aus dem Tunnelausgang hervorquoll. Einst, in seiner Jugendzeit, war ihm der Rauchgeruch zuwider gewesen, aber er hatte sich daran gewöhnt und brühte jetzt nicht mehr die schwarze, feuchtsalzigende Schmauz in seinen dicken Pelz, wenn er unter sich das Rollen des Zuges vernahm.

Nun gähnte er tief und streckte die schlanken Glieder, daß die scharfen Krallen aus den Zehen heraustraten und der aschgraue Rauch auf den schwarzen Waldboden zu steigen kam; dann sprang er mit einem energischen Ruck auf. Die buschige Lunte wippte hin und her und in die vorher noch gleichgültigen Augen trat ein feuriger Glanz. Drüben am Berge hatte er das rollende Gurren einiger Wildtauben vernommen. Ihn gelüstete nach zartem Vogelkies. In raschem Entschluß wandte er sich dem abwärts führenden Pfad zu. Einmal schmeigte sich sein geschmeidiger Leib eng an die Felswand, einmal schnellte er sich mit seinen muskulösen Hinterläufen über einen jäh aufsteigenden Felsblock, dann wieder lief er frei beweglich bergab.

Auf der linksseitigen Höhe angekommen, eilte er in raschem Tempo mit vorgestreckten Beinen dem Gurren nach. Mit seinen sammetweichen Zehenballen verursachte er auf dem harten Boden fast kein Geräusch.

Zwischen einigen Heidelbeer- und Erikasträuchern, die den mit Tannennadeln besäten Boden spärlich überzogen, tanzte ein dicker Täuber mit hängenden Flügeln und fortwährendem Kopfnicken vor zwei Taubenweibchen herum, die dem Anschein nach gleichgültig auf einem riesigen Aststrunk hockten. Beim Anblick der ledernen Beute wurde unser Fuchs etwas frecher; denn die Vögel waren jetzt so gut wie taub. Er ging im Schutze des Gestrüpps aufrecht vor, dann duckte er sich nieder und verschwand hinter einem Baumstamm. Jetzt war die größte Vorsicht geboten! Wahrlich, der Alte gelachte, daß er eine gute Schule genossen hatte! Hinter jedem Gestrüch oder Stein Deckung suchend, schob er sich langsam vorwärts. Der graue Unterleib war eng an die Erde geschmiegt, die sehnigen Hinterläufe stemmte er in die Erde, der buschige Schwanz war gesenkt und verschwand zwischen den Heidelbüschen, die kaum merklich unter seinem Vorbeistreichen erzitterten.

Die Sonne verschwand als glutroter Ball hinter dem Berge, der nun gleich einer dunklen Wand dalag. Man hätte den schleichen Fuchs für einen gewundenen Holzast halten können. Da traf ein letzter Sonnenstrahl die Gestalt, die gerade unbeweglich hinter einem Stein lag, huschte gespensterhaft und ruckweise über den unkelbraunen Rücken und ließ die gesträubten Haare erkennen, die wie eine Bürste über das Rückgrat hinstrafen. Der Alte mußte jeden Augenblick emporschnellen. Die Muskeln waren aufs äußerste gespannt und in den Tiefen der unheimlichen, stieren Augen spiegelte sich Eier und ungezügelte, wilde Leidenschaft.

Die Sonne war ganz verschwunden und lauer Abendwind spielte in den Ästen der Föhren. Da — — ein Rascheln! Ein dunkler Körper sank durch die Luft. Federn flogen. Aufgeschrecktes, hastiges Flügelklappen; ein kurzer Schrei — und zwei der Tauben schienen durch die Äste und verschwanden im Waldesbüschel. — —

Der Alte vom Tunnel hatte sein Opfer. Er sah auf den Hinterläufen und hielt mit den Vorderpfoten den noch leise wackelnden Leib des Vogels. Olerig schnappte er zu und ließ ein behagliches Brummen hören, als er das warme Blut schlürfte, das ihm in kleinen Perlen auf den hängenden Leib stand. Der Fuchs ließ sich wohl sein, und auch die buschige Lunte schien sich zu freuen, denn sie wippte auf und nieder, hin und her, und schlug um die fleischigen Hintersehenkel.

Als einige Minuten später der bleiche Mond durch die Wolken blinkte, beschien er ein paar armselige Federchen. Unser Fuchs schleckte sich die Pfote und trotzte gemächlich der Verunsicherung zu, wo er sich befriedigt, den Kopf zwischen den Beinen, niederlegte.

(Vorstehender Aufsatz ist von einem 14jährigen Schüler der Calwer Höheren Schulen gefertigt worden; er gibt Zeugnis von natürlichem Sinn und aufmerksamer Beobachtung. D. Schriftlfg.)

Kaufen Sie heute noch

Ihren Montblanc-Füllhalter

bei Fr. Häussler

Meine große Auswahl und Preiswürdigkeit in  
Puppenwagen, Kinderfahrzeu-  
gen, Kinderstühlen, -Tischen  
und -Bänken, in Korbsesseln,  
Liegestühlen sowie sämtlichen  
Polstermöbeln und Lederwaren  
aller Art bietet Ihnen beste Gelegen-  
heit für Ihre Weihnachtseinkäufe  
Otto Weißer, Sattler- und  
Lapeziergeschäft

**TOTALAUSVERKAUF**  
Wegen Aufgabe meines Geschäftes setze ich mein  
gesamtes Lager in **seidenen Lampenschirmen**  
und **Ampeln** aller Art zu bedeutend zurück-  
gesetzten Preisen dem Verkauf aus. Die Sachen  
sind teilweise bis zu **50 Proz.** im Preise ermäßigt.  
Ausstellung Lederstrasse Nr. 98  
Martha Fuchs, Calw, Hermannstr. 853

**Passende Geschenke**  
zum bevorstehenden Feste:  
**Zigarren** in bekannt guter Qualität  
in geschmackvollen Geschenk-  
packungen  
**Zigaretten** in größter Auswahl  
— führende Fabrikate —  
**Tabake** in Fein- und Krällschnitt  
Spezialität: englische und  
amerik. Mischungen  
**Brunyere-Pfeifen** in einfacher bis  
Luxusausführung  
Handgeschnitzte Jägerpfeifen  
Zigaretten-Etuis, Zigarren- und  
Zigaretten-Spizen, Tabakdosen  
**Karl Schaufelberger**  
Zigarren-Spezialgeschäft  
untere Marktstraße 84.

**Futtermittel!!**  
Weizen, Gerste,  
Mais, Gerstenmehl,  
Maismehl,  
5er Mehl,  
Kleie,  
Leinsamen,  
Leinsamenstrot,  
Leinmehl,  
Erbsenmehl,  
Sohnstrot,  
Meiessenfutter,  
Rohmelasse,  
Rälbermehl,  
Futterkalk,  
Viehlebertran.  
**Otto Jung, Calw.**

**Walnüsse**  
1 Pfund 60 Pfennig  
**Hafelnüsse**  
1 Pfund 70 Pfennig  
**Erdnüsse**  
1 Pfund 60 Pfennig  
empfiehlt  
**Wurster** am Markt.  
Für die  
**Festzeit**  
diverse feine  
**Liköre**  
**Cognac**  
**Kirsch-**  
**wasser**  
**Malaga**  
**Hermann**  
**Häussler**  
Conditorei  
Bahnhofstr., Fernspr. 216

**Edung.** Buchhandlung  
Carl Spambalg  
Calw - Hermannstr.  
Fernsprecher Nr. 189  
empfiehlt  
Christliche Abreißkalender  
Christliche Kalender in Heftform  
Jugendkalender, Besungsbüchlein  
Ziehkästchen, Bergzweimünche

# Reiche Auswahl

in  
Eikören, Sübweinen  
Deutschen Flaschenweinen  
Schaumweinen  
Krankenweinen  
Lokaner- u. Ungarweinen

finden Sie bei  
**Wurster am Markt.**

## Bitte, antworten Sie!

Früher einmal hatte das Handwerk gute Zeiten. Es lieferte Qualitätserzeugnisse (wie heute noch!) die von hoch und nieder geschätzt und begehrt wurden. Im Lauf der Jahre und Jahrzehnte ging aber der Sinn für Qualität verloren; billiger Massenkitsch feierte seinen Triumph. Heute wissen wir gediegene Werkmannsarbeit, individuelle Gestaltung in Kleid und Heim wieder zu schätzen. Persönliche Wertarbeit oder „billige“ Massenware, das ist für moderne Menschen mit gutem Geschmack wohl keine Frage mehr. Haben Sie selbst die richtige Entscheidung schon getroffen?

**Bezirks-Handels- und Gewerbeverein Calw**

1a. Hemdenflanelle, 1a. Schürzen-, Kleider- und Bettzeugle, 1a. Bettbarchent einfach und doppelbreit, Hosenstoffe beste Qualität, fertige Schürzen und Kleider, beste Zwirn- u. engl. Lederhosen, blaue Arbeiter-Anzüge

**Wollwaren**  
Strümpfe, Socken, Sportstrümpfe, Kosiümanzüge, Hemden, Schlupf-hosen, Unterjacken, Untertailen, Handschuhe, Zwiilchhandschuhe, Trikot-Röcke, Hütschen, Mützen, Seals sowie Spielwaren

Auf sämtliche Waren 5% Rabatt  
**Gottlob Schwarz**  
Gehingen

Landw. Bezirksverein Calw

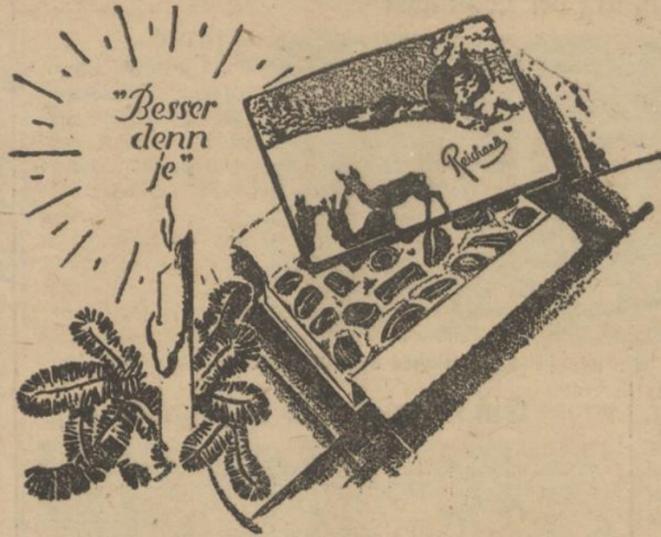
# Kalkstickstoff

ist eingetroffen  
Die Geschäftsstelle

# Preiswerter Weihnachtsverkauf!

**C. Berner**  
Damen- u. Kinder-Bekleidung

PFORZHEIM



Leicht zu besorgen und immer erwünscht

Die meisten Weihnachtsgeschenke werden mit solcher Mühe ausgesucht, und doch ist man nie sicher, daß sie gefallen werden. Eine Schachtel Reichardt-Pralinen aber ist so leicht gekauft; man findet eine schöne Packung, eine delikate Mischung und hat damit ein Geschenk, das beinahe jedem auf der Weihnachtsliste Freude macht. Wenn Sie Reichardt-Pralinen kaufen, sind Sie doppelt sicher, Freude zu machen. Die Wahl wird Ihnen leicht gemacht, denn es gibt Packungen in allen Preislagen und Mischungen, so daß Sie bestimmt das Richtige finden. Wer Reichardt gibt, gibt doppelt.

Erhältlich in allen Geschäften, die Reichardt-Packungen ausstellen.

Zu Weihnachten  
**REICHARDT-PRALINEN**

**Paul Olpp**  
Buchhandlung

empfiehlt zu Weihnachten als passendes Geschenk von bleibendem Wert ein schönes Buch

Willkommene Weihnachtsgeschenke!

## BESTECKE

90 gr. Alp. versilberte Bestecke  
Löffel oder Gabeln von Mk. 2.- an  
Kaffeelöffel von Mark . . . 1.20 an

20 gr. versilberte Bestecke  
Löffel oder Gabeln von Mk. 1.10 an  
Kaffeelöffel . . . von Mk. .-.60 an

Besteckkasten in allen Ausführungen u. Preislagen • Solinger Stahlwaren und Nirosta-Bestecke

Rasiergarnituren, Scheren, Geflügelscheren  
Taschenmesser mit 2 Klinsen v. Mk. -.60 an  
Tortenheber, Butter- und Käse-Bestecke  
Teeseibe, Zuckerzangen

Auf Wunsch Teilzahlungen

**Besteck-Haus Einsele**  
Zerrennerstr. 1, Ecke Lammstr.

Vergiss das Beste nicht  
bei den Weihnachtseinkäufen!

## Gute Bücher

für Jung und Alt in reicher Auswahl  
(Verlangen Sie bitte Kataloge)

Evangelische Buchhandlung und Verlag  
**Carl Spambalg, Calw**  
Versand nach auswärtig

Empfehle meinen reinen selbstgebrannten

**Hefe-Obst- und Anis-Branntwein**  
Ab. Siebenrath

Brennessel- und Birkenhaarwasser  
für Haare und Haarboden  
Flasche Mk. 1.50 bei  
R. Lito Bincon, Calw.

Jeden Dienstag und Freitag von 10-12 Uhr gibt es  
**Nudelböden.**  
Hermann Schnittele,  
Leibwarengeschäft.

Hirjau.  
Zu verkaufen: 1 großer schöner

**Raufladen**  
mit allem Zubehör, gediegene Schreinerarbeit, anzusehen b. H. Koch, Staatsrentamt. Ferner suche ein Paar

**Ski**  
große Nummer zu kaufen.

# Spielwaren

## 20% Rabatt

J. Eberhard, Calw.

**W. O. B.**

Ortsgruppe Calw

Dienstag, den 18. ds. Mts., 8 Uhr abends im Hotel „Waldhorn“

**Hauptversammlung**

anschließend (etwa 9 Uhr abends) Vortrag. Zahlreiches Erscheinen erbeten.

Der Vorsitzende.

## Für den Weihnachtstisch

### Orangen

unsortiert

Pfd. **25** Pfg.  
sortiert 8 Stück  
**20, 25 u. 30**

Süße

**Mandarinen**  
10 Stück  
**75 u. 95** Pfg

Walnüsse

Pfd. **70** Pfg.  
Haselnüsse  
Pfd. **70** Pfg.

Kranzfeigen  
Pfd. **40** Pfg.

Schöne

**Tafeläpfel**

Weihnachts-Schokolade  
Vollmilch 100 Gr.  
Tafel **30** Pfg.  
100 Gr. Taf. **60**  
Schokolade  
Geschenk-Packungen  
mit Seidenband.  
3 teilig **1.-**  
4 teilig **1.20**

**Pralinen**  
in Geschenkpackung.

Datteln in Karton  
Delikatess-Feigen in Karton  
Unf. Rabattmarken  
helfen Ihnen sparen

**Pfannkuch**

An Alle!  
Kaufen Sie kein Kleid  
und kaufen Sie keinen  
Mantel, ohne unsere  
grosse Auswahl gesehen  
zu haben!

**Krüger & Wolff**  
PFORZHEIM